

JAHRESBERICHT

Fachdienst Frauen und Chancengleichheit



2020
2021
2022

Fachdienst
Frauen und
Chancengleichheit



Wetteraukreis
gold. richtig.

Büro und Beratung
Kaiserstraße 128
61169 Friedberg

Tel. 06031 83 5301
Fax 06031 83 5302

Postanschrift
Europaplatz, 61169 Friedberg

fachdienst-frauen@wetteraukreis.de
frauenseiten.wetterau.de

wetteraukreis.de

Inhalt

Einleitung	4
In eigener Sache	5
10 Highlights	6
3 Fragen an Kornelia Schäfer und Claudia Taphorn	11
Ausstellung „Frauen zählen“	14
Gemeinsam gegen Gewalt	16
Mädchen fördern	18
Frauen aus aller Welt	21
Frauen im Beruf	22
Internationaler Frauentag/Wetterauer Frauensommer	24
Eielfernfamilien im Blick	26
Gut beraten	27
Chancen schaffen – Frauenbeauftragte setzen sich ein	28
Ausblick 2023	30
Impressum	31

Einleitung

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

ich freue mich, Ihnen den Jahresbericht 2020-2022 des Fachdienstes Frauen und Chancengleichheit vorlegen zu können. Unser gemeinsames Ziel ist es, die Gleichberechtigung von Frauen und Männern in der Verwaltung sowie in allen gesellschaftlichen Bereichen zu verwirklichen.

In dem Bericht lässt sich nachlesen, auf welcher vielfältigen Weise der Fachdienst diesem Auftrag gerecht wird und welche unterschiedlichen Themen er in unserem Landkreis anstößt und voranbringt. Diese reichen von der Mädchenarbeit, dem Beruflichen Wiedereinstieg, Gewaltschutz bis zur Unterstützung von Alleinerziehenden, der Integration geflüchteter Frauen und vieles mehr.

Ein gutes Beispiel ist die Auszeichnung „Familienfreundliches Unternehmen“, die der Wetteraukreis vor einigen Jahren ins Leben gerufen hat. Inzwischen wurden 55 Unternehmen im Wetteraukreis als „familienfreundlich“ ausgezeichnet und so manche gute Maßnahme zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie wurde von anderen Firmen übernommen.

Auch bei uns in der Verwaltung sind die Frauenbeauftragten eine wichtige Kraft bei der Förderung der Chancengleichheit. Fast 50 Prozent Frauen in Führungspositionen in unserer Kreisverwaltung und viele familienfreundliche Regelungen spiegeln das Engagement der Frauenbeauftragten wider. Diesen Weg möchten wir fortsetzen. So werden wir uns auch weiterhin für die Gleichberechtigung von Frauen und Männern und eine moderne Frauen- und Familienpolitik einsetzen.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen.

Jan Weckler
Landrat

Liebe Leserinnen und Leser,

wir geben Ihnen mit dem vorliegenden Jahresbericht einen Überblick über unsere Projekte, Themen und Veranstaltungen der Jahre 2020-2022.

In diese Zeit fällt auch die Coronakrise und die langen Monate der Lockdowns. Zunächst hat uns dies –wie viele andere auch – deutlich ausgebremst. Ende Oktober 2020 mussten wir beispielsweise „über Nacht“ die Mädchenaktionstage mit über 20 Veranstaltungen für Mädchen absagen. Und das nachdem wir gerade das frisch gedruckte Programmheft und die Plakate in der ganzen Wetterau verteilt hatten.

Nach und nach haben wir dann verstärkt auf Online-Veranstaltungen und Online-Treffen gesetzt. Einen Teil unserer Veranstaltungen haben wir in die Sommermonate gelegt, wie zum Beispiel den Frauenmonat, der zum Frauensommer wurde. Das alles ist so gut geglückt, weil viele unserer Netzwerkpartnerinnen mitgezogen haben. Positiv war auch, dass wir über Online-Angebote viel mehr Teilnehmende erreichen konnten, denn Zeit und Kosten für lange Fahrwege fielen weg. So werden Online-Veranstaltungen auch in Zukunft stattfinden und die Treffen vor Ort ergänzen. Ein besonderer Schwerpunkt in den letzten drei Jahren war die Umsetzung der Istanbul-Konvention in unserem Landkreis. Und Ende 2022 konnten wir den Verhütungsmittelfonds für Menschen mit geringem Einkommen einrichten.

Wir bedanken uns bei all unseren Kooperationspartnerinnen und Unterstützerinnen, die sich in Arbeitsgruppen, Netzwerken, gemeinsamen Veranstaltungen und Diskussionen bei der Entwicklung von Maßnahmen für Chancengleichheit und Gleichberechtigung engagieren.

Wir wünschen viel Freude beim Lesen und freuen uns über Ihre Anregungen und Rückmeldungen.

Herzliche Grüße
Kornelia Schäfer und das Team
des Fachdienstes Frauen und Chancengleichheit

Unser Team

v.l.: Evelin Heetpas
Daniela Lorenz
Claudia Taphorn
Sarah Parrish
Kornelia Schäfer
Hanne Battenhausen
Lisa Gonzalez



In eigener Sache

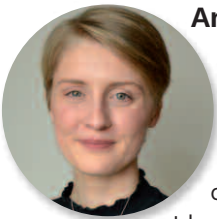


Abschied als Frauenbeauftragte: Hanne Battenhausen

Ein ganzes Berufsleben beim Wetteraukreis endet – und eine lange Zeit im Fachdienst Frauen und Chancengleichheit. Seit November 2004 war Hanne Battenhausen Frauenbeauftragte und verabschiedet sich jetzt nach 18 Jahren in die Rente.

„Es waren interessante und abwechslungsreiche Jahre, in denen ich viel bewegen – aber auch viel lernen konnte. Sehr bereichernd war die Arbeit in einem engagierten Team, das immer neue Ideen und Lösungen hervorgebracht hat. Gemeinsam haben wir manche Kuh vom Eis geholt. Das Ergebnis waren Projekte, die Frauen und Mädchen in der Wetterau oder Kolleginnen in der Kreisverwaltung weiter geholfen haben. Für ein Thema zu stehen, hat ermöglicht tragfähige, Netzwerke zu bilden und gemeinsam mit anderen viele Frauen zu erreichen. Das Ergebnis unseres Wirkens findet sich in unseren Jahresberichten, von denen Sie einen gerade in der Hand halten.“

Ich wünsche dem neuen Team im Fachdienst Frauen und Chancengleichheit viel Erfolg und Freude bei der Umsetzung neuer Projekte für alle Frauen im Wetteraukreis.“



Anerkennungsjahr im Fachdienst: Evelin Heetpas

Seit September 2022 macht Evelin Heetpas ihr Anerkennungsjahr als Sozialarbeiterin bei uns im Fachdienst. Frisch von der Uni bereichert sie den Fachdienst mit Ideen und Engagement.

„Meine Wahl ist auf den Fachdienst als Praxisstelle gefallen, da mich im Studium die Inhalte Geschlechtergerechtigkeit & Feminismus, Vielfalt & Diskriminierung sowie soziale Ungleichheit interessiert haben. Überrascht hat mich die Vielfalt an Themen, die in den Arbeitsfeldern meiner Kolleginnen relevant werden: Rollenklischees, Altersarmut, Migration, Flucht, Sorgearbeit oder geschlechtsspezifische Gewalt. Deutlich wird, wie vielfältig die Diskriminierungen sind, die Frauen betreffen, und dass neben dem Geschlecht auch Faktoren wie Alter, sozialer Status und Herkunft wichtig sind, um die Lebenslagen von Frauen und Mädchen zu verstehen. Diskriminierungen sind strukturell bedingt. Umso wichtiger ist die Arbeit des Fachdiensts auf genau dieser Ebene in verschiedenen Netzwerken und durch die Förderung der Umsetzung der Istanbul-Konvention im Wetteraukreis.“



Neu im Fachdienst: Lisa Gonzalez

Unsere neue Kollegin Lisa Gonzalez ist seit November 2022 Teil unseres Teams. Sie ist als interne Frauenbeauftragte Ansprechpartnerin für die Mitarbeiterinnen in der Verwaltung und zuständig für die Umsetzung des Hessischen Gleichberechtigungsgesetzes. Als externe Frauenbeauftragte hat sie die Arbeitsbereiche Frauen & Arbeit und Migration übernommen.

„Ich freue mich sehr über meine neuen Aufgaben und dass ich Projekte für Frauen und Mädchen im Wetteraukreis umsetzen und mitgestalten kann. Als interne Frauenbeauftragte möchte ich mich besonders für frauen- und familienfördernde Maßnahmen in der Kreisverwaltung einsetzen.“

Als Gesellschaft sind wir bereits wichtige Schritte hin zu gelebter Chancengleichheit für alle gegangen. Einige Aufgaben bleiben dennoch zu bewältigen. Ich wünsche mir, dass Mädchen und Frauen keine geschlechtsspezifische Gewalt mehr erfahren, dass alle Frauen Zugang zu Bildung und dem Berufsmarkt haben sowie Beruf und Familie gut vereinbaren können. Außerdem sollten Frauen in der Politik und in Führungsetagen genauso selbstverständlich vertreten sein.“

Ich denke, dass strukturelle Probleme strukturelle Lösungen brauchen und finde es toll, dass durch das Hessische Gleichberechtigungsgesetz Stellen im öffentlichen Dienst geschaffen wurden, um Lösungsansätze kommunal und lokal voranzutreiben.“

10 Highlights



1

„Um zu wissen, was Frauen brauchen, müssen sie gefragt werden. Und das geht am besten, wenn sie zu gleichen Teilen mit am Verhandlungstisch sitzen und auf Augenhöhe wirken können.“ Referentin Helga Stieglmeier

„Wozu brauchen wir Feministische Außenpolitik?“

Interkulturelle Woche, September 2022

Was würde sich ändern, wenn die Außenpolitik feministischer würde? Auf Einladung unseres Fachdienstes, des Frauenzentrums Wetterau und der Bad Nauheimer Frauenbeauftragten wurde diese Frage von ca. 30 Teilnehmerinnen im September 2022 im Plenarsaal in Friedberg diskutiert. Referentin Helga Stieglmeier hielt einen kurzen und mitreißenden Vortrag. Untersuchungen würden zeigen, dass Friedensverhandlungen schneller und besser umgesetzt worden seien, wenn Frauen mit am Verhandlungstisch waren. Je gefestigter ein Staat sei und je mehr Geschlechtergerechtigkeit herrsche, desto weniger kämen menschenfeindliche Strukturen vor und desto weniger bestehe die Neigung, Konflikte mit militärischer Gewalt lösen zu wollen. Im Anschluss entspann sich eine angeregte Diskussion. Ein Ergebnis war, dass wir bei uns selbst anfangen können, Haltung zu zeigen und immer, wenn Frauen schlecht dargestellt werden oder ihre Kompetenz herunter gespielt wird, Stellung zu beziehen. Das würde auch für rassistische oder rechtsgerichtete Äußerungen gelten.

Kooperationspartner/innen: Frauenzentrum und Frauenbeauftragte der Stadt Bad Nauheim

Interessante Daten zum Thema:

Die UN Resolution 1325 wurde im Jahr 2000 angenommen und thematisiert erstmals die disproportionalen Auswirkungen von bewaffneten Konflikten auf Frauen und erkennt an, dass die Beiträge von Frauen zur Konfliktprävention, Friedensschaffung und Konfliktlösung weder ausreichend wertgeschätzt noch genügend eingebunden werden. Die Resolution betont, wie bedeutend die gleichberechtigte Beteiligung von Frauen ist, um Frieden und Sicherheit zu erreichen.

Quelle: Kristina Lunz: Die Zukunft der Außenpolitik ist feministisch, S. 167



2

„In den Workshops mit den Jugendlichen wurde viel gelacht, doch es gab auch jede Menge Redebedarf über ernste Themen. Viele der Jugendlichen berichteten von eigenen Erfahrungen mit Grenzverletzungen, wie z. B. sexistische Sprüche von Gleichaltrigen.“ Claudia Taphorn

Echt Krass!

Wo hört der Spaß auf? Wo beginnt sexuelle Grenzverletzung?

Der Präventionsparcours „ECHT KRASS!“ im Berufsbildungswerk Südhessen fand bei Jugendlichen großes Interesse.

Die Ausstellung „ECHT KRASS!“, die zwei Wochen im Januar 2020 im Berufsbildungswerk Südhessen in Karben zu sehen war, griff das Tabu-Thema sexuelle Gewalt unter Jugendlichen auf. An fünf interaktiven Erlebnis- und Lernstationen wurden sexistische Werbung, Pornographie, sexuelle Anmache, Grenzen, Gruppendruck und Teenagerbeziehungen sowie sexuelle Gewalt durch Erwachsene thematisiert. Die Ausstellung zeigte aber genauso positive Aspekte, so gab es zum Beispiel Flirttipps. Bei der Eröffnung ging Marc Melcher auf die Herausforderungen ein, die sich für Schule und Jugendarbeit beim Umgang mit sexualisierter Gewalt ergeben. „In jeder Klasse sitzen ein bis zwei betroffene Schülerinnen und Schüler, deshalb müssen wir uns dringend mit dem Thema beschäftigen.“

Die Organisatorinnen freuten sich über die große Nachfrage der Schulen. „Alle Termine für Schulklassen waren ausgebucht. Bis zum Ende des Ausstellungszeitraums konnten über 800 Jugendliche durch die Ausstellung geführt werden.“

Die Schulklassen wurden von Mitarbeiter/innen der Beratungsstellen Wildwasser Wetterau, dem Verein gegen sexuelle Gewalt e. V., dem Jugendkoordinator der Polizeidirektion Wetterau, Frauen helfen Frauen Wetterau e.V. und pro familia Friedberg betreut. So konnten die Jugendlichen auch gleich das Beratungsangebot im Wetteraukreis kennenlernen.

Kooperationspartner/innen: Berufsbildungswerk, Wildwasser Wetterau e.V., Frauen helfen Frauen Wetterau e.V., pro familia Friedberg e.V., Jugendkoordinator der Polizeidirektion Wetterau
Gefördert von: Netzwerk gegen Gewalt Mittelhessen, den Beratungsstellen



3

Unser Workshop für Mädchen gegen Anmache im Netz ist ein Beispiel für präventive Gewaltschutz-Arbeit mit Jugendlichen.

Umsetzung der Istanbul-Konvention im Wetteraukreis

Fachdienst legt Bedarfsanalyse vor

Gewalt gegen Frauen und Mädchen sowie häusliche Gewalt müssen verhütet, verfolgt und beseitigt werden. Das ist das Ziel des Übereinkommens des Europarats – der so genannten Istanbul-Konvention. Diese ist auch in Deutschland seit 2018 in Kraft und damit auch für den Wetteraukreis verbindlich.

Unser Fachdienst war seit 2019 damit beauftragt, den Stand der Umsetzung in unserem Kreis zu erheben. Gemeinsam mit einer Projektgruppe wurden Daten, Informationen und Expertise abgefragt. Zusammengefasst sind die Erkenntnisse in einem Bericht, der im Herbst 2021 veröffentlicht wurde.

*„Wir können nun auf fundierter Grundlage an der Umsetzung der Konvention arbeiten. Dazu gehört beispielsweise auch, viel mehr Präventionsarbeit zu leisten, wie etwa Selbstbehauptungskurse und Projekte für Schüler*innen zu sexueller Gewalt oder Fortbildungen für Fachkräfte zu häuslicher Gewalt“,* resümiert Claudia Taphorn, die die Projektgruppe geleitet hat.

Wie geht es nun weiter? Nach Erstellung des Berichtes hat der Kreis weitere Mittel zur Umsetzung der Konvention freigegeben und unseren Fachdienst damit betraut, den Umsetzungsprozess voranzutreiben und zu steuern. Lesen Sie mehr dazu auf Seite 16.



Klavierduo Bodnárová+Wolf
Foto ©Yvonne Schoepper

4

Veranstaltung Frauenleben

Kräht ja doch kein Hahn danach

Vom Leben und Wirken unbekannter Komponistinnen und der Frage, wie gleichberechtigt wir heute sind

Juni 2021

„Kräht ja doch kein Hahn danach...“, so beschrieb die Komponistin Fanny Hensel das öffentliche Interesse an ihrer Arbeit und ihrer Persönlichkeit im neunzehnten Jahrhundert. Frauen hatten als Komponistinnen zu dieser Zeit keine Chance. Wie das heute, knapp 200 Jahre später, für Frauen aussieht – diese Frage stand bei der Veranstaltung „Frauenleben“ im Mittelpunkt.

Mit Musik, Zitaten und Erzählungen zum Thema Gleichberechtigung boten die Veranstalterinnen ein buntes Potpourri an Eindrücken. Drei Bad Vilbeler Frauen aus unterschiedlichen Generationen erzählten von ihren Erfahrungen als Frau in der Gesellschaft. In den Interviews wurden biografische Anekdoten und Zitate der Komponistinnen aufgegriffen, um sich den Fragen, was sich in den letzten 200 Jahren geändert hat und wie gleichberechtigt Frauen heute sind, anzunähern.

Musikalisch umrahmt wurde der Abend mit Werken von Komponistinnen wie Fanny Hensel, Mel Bonis, Ruth Schonthal und Cecile Chaminade.

Es spielte das Klavierduo Bodnárová+Wolf.

Kooperationspartnerin: Förderkreis Musik der evangelischen Kirche Dortelweil

Gefördert mit Mitteln aus dem Bundesprogramm Demokratie Leben! Wetterau





Nach **15.413 Schritten** und fast **10 Kilometern** hatten die Mädchen es schließlich geschafft und waren sichtlich stolz auf ihre Leistung. Jedes Mädchen bekam einen Turnbeutel mit dem Gipfelstürmerinnenlogo geschenkt. Das Logo hat Anneke Eichwede aus Karben gestaltet.

5

Mädchenlauf – Gipfelstürmerinnen

Zum Internationalen Mädchentag am 11. Oktober 2021

Ein tolles Abenteuer für rund 70 Mädchen und Betreuerinnen hoch auf den Wintersteinturm

„An diesem Ort hat man eine wunderschöne Aussicht“, „Wir Mädchen haben Power und sind cool“, „Ich wünsch mir, dass bald alles wieder normal ist, wegen Corona“, waren einige der Zitate, mit denen sich die Mädchen zum Internationalen Mädchentag in einem Gipfelbuch auf dem Wintersteinturm verewigten.

Der Facharbeitskreis Mädchenarbeit hatte alle Mädchen zu einer Wanderung an diesem Tag aufgerufen. Rund 70 Mädchen und Betreuerinnen aus der ganzen Wetterau trafen sich zunächst auf dem Bad Nauheimer Flugplatz. Hier bemalten sie zunächst Wimpel rund um das Thema Mädchenrechte.

Diana Friedrich vom Kinder- und Jugendbüro Bad Nauheim hatte die Idee für den Mädchenlauf und hat ihn gemeinsam mit dem Facharbeitskreis Mädchen und Unterstützung durch den Fachdienst Frauen und Chancengleichheit des Wetteraukreises umgesetzt: *„Ich fand es wichtig, dass wir etwas für die Mädchen machen, das auf jeden Fall stattfinden kann. Viele Jugendliche hatten uns berichtet, dass sie in den Corona-Monaten fast nur daheim waren und wie sehr das an ihnen gezehrt hat. Heute sind alle mal rausgekommen, haben etwas anderes gesehen und konnten sich treffen und austauschen.“*

„Es ist ein tolles Gefühl, es geschafft zu haben“, erzählte ein Mädchen aus Nidda.

In Kooperation mit: Kinder- und Jugendbüro Bad Nauheim, Frauenbeauftragte der Stadt Bad Nauheim, Facharbeitskreis Mädchenarbeit.
Gefördert von: Bundesprogramm „Demokratie leben“ und den örtlichen Partnerschaften für Demokratie: Mitmischen, BUNTerLEBEN und Wetteraukreis

6

Der Frauenförderplan 2020-2025

Alle sechs Jahre muss nach dem Hessischen Gleichberechtigungsgesetz (HGLG) ein neuer Frauenförderplan aufgestellt werden.

Der Frauenförderplan 2020-2025 ist der Fünfte im Wetteraukreis und umspannt 30 Jahre Frauenförderung und eine Ausrichtung an gleichstellungsorientierten, familienfreundlichen und diskriminierungsfreien Arbeitsbedingungen. Die darin beschriebenen Maßnahmen waren weitgehend erfolgreich. Der Plan enthält Daten zur aktuellen beruflichen Situation von Frauen in der Verwaltung und stellt fest, wo Frauen unterrepräsentiert sind und wo Entwicklungsbedarf besteht.

Schwerpunkte des neuen Frauenförderplans

- Nutzung der Digitalisierung für eine chancengleiche und familienfreundliche Personalentwicklung
- Arbeit an einer fairen und respektvollen Unternehmenskultur
- Weiterentwicklung der Angebote zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie, besonders bei der Vereinbarkeit von Beruf und der Pflege von Angehörigen
- Wir wollen die Bedarfe unserer behinderten und von Behinderung bedrohten Kolleginnen in den Blick nehmen
- Wir informieren mit Veranstaltungen, Broschüren, im Internet und Intranet





7

Die Vertreterinnen der 19 Betriebe freuten sich über die Auszeichnung.

19 Unternehmen in der Wetterau wurden für Familienfreundlichkeit ausgezeichnet

November 2021

19 Unternehmen aus dem Wetteraukreis wurden von Landrat Jan Weckler im November 2021 für ihre familienfreundlichen Angebote ausgezeichnet. Zwölf der Unternehmen waren schon zum zweiten Mal dabei, sieben wurden als Neue in den Kreis der familienfreundlichen Unternehmen Wetterau aufgenommen.

„Wir freuen uns, dass das Interesse an der Auszeichnung groß ist und auch durch die Pandemie nicht gebremst wurde. Bisher konnten wir 55 Unternehmen für Ihre familienfreundlichen Angebote auszeichnen,“

so Kornelia Schäfer, Leiterin Fachdienst Frauen und Chancengleichheit.

Alle ausgezeichneten Unternehmen hatten seit Beginn der Pandemie die Möglichkeit zu Homeoffice und mobiler Arbeit ausgebaut oder neu eingerichtet. Was zunächst notwendig war, um die Arbeitsfähigkeit zu erhalten und Eltern die Betreuung ihrer Kinder zu ermöglichen, hat für einen nachhaltigen Digitalisierungsschub gesorgt. Fast alle ausgezeichneten Unternehmen bieten flexible Arbeitszeitmodelle und Jahresarbeitszeitkonten. Im Notfall können auch Kinder mit zur Arbeit gebracht werden. Wichtig sind auch Führungsstellen in Teilzeit und der Anteil von Frauen in Führungspositionen. Einige Firmen gewähren Zuschüsse zur Kinderbetreuung, bieten Vätern längere Elternzeit und Teilzeitarbeit an und unterstützen Beschäftigte, die Angehörige gepflegt haben, beim beruflichen Wiedereinstieg. Abgerundet wird das alles durch vielfältige Gesundheitsangebote.

Veranstalter/innen: Fachdienst Frauen und Chancengleichheit

Kooperationspartner/innen: AG Beruflicher Wiedereinstieg und Existenzsicherung



8

Die Beratungsstellen und der Wetteraukreis mit den neuen Flyern. (von links: Sarah Parish, Wetteraukreis, Susanne Martin-Ploner, Diakonie Wetterau, Kornelia Schäfer, Wetteraukreis, Martina Alberti, Caritas, Roman Röttger, pro familia)

Verhütungsmittelfonds eingerichtet

Kostenlose Verhütungsmittel für Menschen mit geringem Einkommen

Der Wetteraukreis hat seit November 2022 einen Verhütungsmittelfonds für Menschen mit geringem Einkommen eingerichtet. Unser Fachdienst hatte sich für den Fonds eingesetzt und nun die Umsetzung gemeinsam mit den Schwangerenberatungsstellen im Wetteraukreis koordiniert. Ein Informationsflyer mit Antragsformular wurde entworfen und mit einer Auflage von 10.000 Stück gedruckt und verteilt. Es gab Werbung in Presse und auf Social-Media und Frauenärzt/innen und Apotheken wurden angeschrieben und informiert.

Alle Frauen und Männer, die im Wetteraukreis leben und Hilfen, wie z. B. Wohngeld, Kinderzuschlag oder Arbeitslosengeld II beziehen, können ab sofort die Übernahme der Kosten für Verhütungsmittel beantragen. Darunter fallen alle Verhütungsmittel, wie Pille, Spirale und Hormonimplantat, aber auch eine Sterilisation sowohl beim Mann als auch bei der Frau. Die Übernahme der Kosten kann bei den Schwangerenberatungsstellen im Wetteraukreis, der Caritas, der Diakonie Wetterau und pro familia beantragt werden.

„Die Zuschüsse aus dem Fonds sollen Frauen und Männern auch bei geringem Einkommen einen Zugang zu sicheren Verhütungsmitteln erleichtern und ihr Recht auf eine selbstbestimmte Familienplanung und Sexualität stärken,“ so Kornelia Schäfer, Leiterin vom Fachdienst Frauen und Chancengleichheit des Wetteraukreises. *„So sollen auch ungewollte Schwangerschaften und Schwangerschaftsabbrüche vermieden werden.“*

Kooperationspartner/innen: Caritasverband Gießen e. V. Friedberg, Diakonie Wetterau, Nidda, pro familia Friedberg



9

„Wie erleben Kinder die Trennung ihrer Eltern und wie können Eltern sie gut unterstützen“ war Thema einer Online-Veranstaltung, die dreimal stattfand.

Trennungsscoach Christina Rinkl gab Impulse für Mütter und Väter in turbulenten Zeiten.



Themenabende: Trennung und Scheidung

2021 und 2022

Zusammen mit A-Net, dem Wetterauer Netzwerk für Alleinerziehende haben wir eine Reihe von Themenabenden rund um das Thema „Trennung und Scheidung“ angeboten. Aufgrund von Corona fanden viele der Veranstaltungen online statt.

Mit dabei waren folgende Angebote:

- Was Kinder nach der Trennung brauchen
- Wie Du das Beste aus Deiner Trennung machst
- Trennung – vom Chaos zum Entwicklungsprozess
- Existenzsicherung nach Trennung und Scheidung
- Was tun, wenn's brennt – Möglichkeiten der psychologisch fundierten Beratung
- Rechtliche Fragen rund um eine Trennung und Scheidung
- Berufliche Perspektiven für Alleinerziehende

Kooperationspartner/innen: Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche des Wetteraukreises, Trennungsscoach Christina Rinkl, pro familia, Ev. Dekanat Büdinger Land, Ärztlich-Psychologische Beratungsstelle, Rechtsanwalt Andreas Krückemeyer, Christine Schramm, Beauftragte für Chancengleichheit der Agentur für Arbeit, Planet Zukunft, Müze Karben, Familienzentrum Quellenpark Bad Vilbel, vhs wetterau



©SirName / photocase.de



10



Oben:

Mim Salmar Akter, Näherin in Bangladesch:
„Statt der Kleider hätten auch wir verbrennen können“

Kornelia Schäfer und Hanne Battenhausen von unserem Fachdienst und in der Mitte Dagmar Rehse von FEMNET e.V.

Ausstellung „Ich mache deine Kleider“

März 2020

Im März 2020 haben wir die Ausstellung „Ich mache deine Kleider“ im Foyer der Kreisverwaltung gezeigt. Bei der Eröffnung berichtete die Referentin Dagmar Rhese von FEMNET e. V. über die Arbeitsbedingungen von Frauen in Südostasien, die unsere Kleidung herstellen. „Unsere Kleidung hat auf den Innenseiten ein kleines Etikett mit dem Hinweis auf das „Made in“. Ein kleines Schild, das nichts von den Frauen preisgibt, die es hergestellt haben,“ so Rhese. Die Ausstellung zeigte, unter welchen Bedingungen Frauen in Südostasien arbeiten müssen, um sie herzustellen, wie sie sich engagieren, welche Probleme sie haben, beispielsweise lange Arbeitszeiten, niedrige Löhne, Arbeitssicherheit oder Gewerkschaftskämpfe.

„Der Verdienst geht an andere, am wenigsten an diejenigen, die die Baumwolle gepflückt, das Garn gesponnen, das Kleidungsstück genäht haben.“

Landrat Weckler regte in seiner Begrüßung zum Nachdenken über das eigene Kaufverhalten und den Umgang mit Kleidung an. 60 Kleidungsstücke schafft sich im Schnitt jede erwachsene Person jährlich an. Stattdessen sollten wir auf Langlebigkeit setzen und lieber tauschen, statt neu anzuschaffen.

3 Fragen an Kornelia Schäfer

– Fachdienstleitung von 2004 bis April 2023



Kornelia Schäfer arbeitet seit etwas mehr als 20 Jahre im Fachdienst Frauen und Chancengleichheit des Wetteraukreises, zunächst als stellvertretende Leitung und ab 2004 als Leiterin des Fachdienstes.

Im April 2023 geht sie in den Ruhestand. Sie ist ausgebildete Industriekauffrau und hat nach einem Lehramtsstudium noch ein Diplompädagogikstudium abgeschlossen. Vor ihrer Tätigkeit im Wetteraukreis arbeitete sie in der berufsorientierenden Beratung und als Projektleiterin in einem Modellprojekt zur Ausbildung junger Mütter in Teilzeit.

Was hat Dich zu dieser Arbeit motiviert?

Das Engagement für die Gleichberechtigung von Frauen und Männern in Beruf, Familie und Gesellschaft war der rote Faden in meinem Berufsleben. Das hat auch mit meiner Lebensgeschichte zu tun. Ich hatte bereits mit 17 Jahren meine erste Ausbildung als Industriekauffrau beendet und dachte, das kann doch nicht alles gewesen sein? Über den zweiten Bildungsweg habe ich dann das Abitur nachgeholt und im Anschluss studiert, als Erste in meiner Familie. Das hat mich geprägt und motiviert, im Bereich berufliche Förderung von Mädchen und Frauen und später als Frauenbeauftragte zu arbeiten.

Was hat sich in den letzten 20 Jahren verändert?

Als ich beim Wetteraukreis 2002 begann, wurde Teilzeitarbeit von Frauen weitgehend akzeptiert, aber in höherwertigen Stellen war dies noch selten. Teilzeit in der Amtsleitung oder gar eine geteilte Leitung war für viele, der überwiegend männlichen Führungskräfte, nicht vorstellbar. Da brauchte es einen langen Atem und Überzeugungsarbeit, um zu einer flexibleren Arbeitsorganisation zu kommen. Für mich war von Vorteil, dass ich bereits in geteilter Leitung, in Voll- und auch in Teilzeit gearbeitet hatte und diese Erfahrungen einbringen konnte. Heute ist eine familienfreundliche Verwaltungskultur weitgehend etabliert und der Wetteraukreis wirbt damit um neue Fachkräfte.

Wir haben in 2022 das Ziel 50 % Frauen in Führungspositionen in der Kreisverwaltung fast erreicht.

Auch bei dem Schutz vor häuslicher und sexualisierter Gewalt hat sich viel getan. Ich bin sehr froh, dass es im Wetteraukreis einen breiten politischen Konsens für eine verlässliche Finanzierung der Frauenvereine zum Schutz und Hilfe bei häuslicher und sexualisierter Gewalt gibt. Aber auch die gesellschaftliche Aufklärung zu dem Thema war und ist enorm wichtig. *Hier hat es in den letzten 20 Jahren ein gesellschaftliches Umdenken gegeben und häusliche Gewalt wird z. B. nicht mehr zum Kavaliersdelikt erklärt.*

Die berufliche Situation von Frauen hat sich verbessert, aber leider sehr wenig bei der Einkommensschere, die bei aktuell 18 % liegt. Der berufliche Wiedereinstieg nach einer Familienphase gelingt leichter, auch weil viele Mütter schneller in den Beruf zurückkehren. *Aber solange die Sorgearbeit noch so ungleich verteilt ist und Frauen dies überwiegend übernehmen, sind ihre berufliche Entwicklung und Alterssicherung eingeschränkt. Also auch hier viel Licht und immer noch zu viel Schatten.*

Was waren Erfolge Deiner Arbeit?

Ein Erfolg ist sicherlich die Weiterentwicklung und der Ausbau der Hilfen bei der häuslichen und sexualisierten Gewalt gegen Frauen im Wetteraukreis. In den letzten zwei Jahren hat die Umsetzung der Istanbulkonvention im Wetteraukreis nochmal richtig Schwung gebracht. So wurde die Beratungsarbeit aufgestockt, die Plätze im Frauenhaus erhöht und wir konnten auch präventive Angebote gegen Gewalt ausbauen. Das geht aber nur gemeinsam in einem Netzwerk mit allen Akteur/innen.

Ein Beispiel für eine erfolgreiche Vernetzung ist A-Net – das Alleinerziehenden Netzwerk Wetterau, aus dem gemeinschaftlich eine sehr informative Internetseite und viele Veranstaltungen und Angebote für Alleinerziehende entstanden sind.

Ein erfolgreiches Projekt ist auch die Auszeichnung „Familienfreundliche Unternehmen Wetterau“, die in 2023 in die sechste Runde geht. Mittlerweile sind es über 50 Unternehmen aus dem Wetteraukreis, die für ihre familienfreundliche Haltung und Angebote ausgezeichnet wurden. Sie sind damit Vorbild für andere Unternehmen.

Besonders freut mich auch, dass wir den **Verhütungsmittelfonds** für Frauen und Männer mit geringem Einkommen Ende 2022 einführen konnten. Das nehme ich mal als schönes Abschiedsgeschenk für mich.

Was wurde noch nicht erreicht und wo siehst Du in Zukunft noch Handlungsbedarf?

Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist leider eine Dauerbaustelle und beschäftigt mich schon mein ganzes Berufsleben. Der Fortschritt geht mir hier viel zu langsam. Beim Ausbau der Kinderbetreuung hinken wir dem tatsächlichen Bedarf hinterher. Aktuell macht es der Fachkräftemangel noch schwerer.

Es braucht mehr gute Kinderbetreuungsangebote, eine partnerschaftliche Verteilung der Haus- und Familienarbeit und familienfreundliche Arbeitgeber, damit die Vereinbarkeit von Beruf und Familie besser gelingen kann.

Bei der ungleichen Entlohnung von Frauen und Männern, den zu geringen Einkommen in frauentypischen Berufen in der Erziehung und Pflege besteht gesellschaftlicher Hand-

lungsbedarf. Nach wie vor brauchen wir mehr Frauen in Führungspositionen in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft.

Damit die Integration von geflüchteten Frauen und ihrer Kinder besser gelingen kann, brauchen wir mehr Begegnungsorte und Sprachkurse mit Kinderbetreuung.

Die Bekämpfung der Gewalt gegen Frauen und Kinder bleibt ein wichtiges Arbeitsfeld und hier wird mehr präventive Arbeit benötigt, damit Gewalt verhindert wird.

Ich empfinde es als großes Privileg, dass ich an Themen und Zielen arbeiten konnte, von denen ich überzeugt bin und dass ich dafür Gestaltungsspielraum hatte. Gleichstellung macht jedoch auch jede Menge Arbeit und die Mühen der Ebene sind nicht zu unterschätzen.

Von daher freue ich mich, dass ich nun die Verantwortung loslassen kann, um die Arbeit meiner kompetenten Nachfolgerin Claudia Taphorn zu übergeben.

Ich wünsche ihr und dem gesamten Team viel Erfolg und für die Zukunft alles Gute.

3 Fragen an Claudia Taphorn



– neue Fachdienstleitung ab April 2023

Claudia Taphorn ist Mutter von zwei Kindern und wohnt in Karben. Sie studierte Soziale Arbeit an der Frankfurt University of Applied Sciences. Bereits im Studium befasste sie sich intensiv mit Ursachen und Folgen sozialer Ungleichheit und engagierte sich in verschiedenen sozialen Projekten. Nach Stationen in der Kinder- und Jugendarbeit ist sie seit 2010 beim Wetteraukreis, zunächst im Jugendschutz. Seit 2014 ist sie beim Fachdienst Frauen und Chancengleichheit als Frauenbeauftragte für die Umsetzung des Hessischen Gleichberechtigungsgesetzes und den Bereich Gewaltprävention und -schutz verantwortlich. Zusätzlich koordiniert sie den Kreispräventionsrat Wetterau.

Warum hast Du dich für den Beruf der Frauenbeauftragten entschieden?

Ich kann Ungerechtigkeiten nicht leiden. Mich hat schon als Kind geärgert, dass mein jüngerer Bruder viel mehr durfte als ich und mir als Mädchen bestimmte Möglichkeiten verwehrt blieben. So konnte er, anders als ich, z. B. zur Jugendfeuerwehr. Wenn ich dreckig vom Spielen nach Hause kam, hieß es, an mir wäre ein „Lausbus“ verloren gegangen. Damit war klar, dass mein Verhalten für ein Mädchen als unpassend empfunden wurde. Heute sehe ich, dass es trotz aller Fortschritte in der Gleichberechtigung immer noch zu viele Stereotype und Klischees gibt. Mit unserer Arbeit wollen wir einen Beitrag leisten, um diese traditionellen Rollenbilder aufzulösen.

Warum braucht es noch Frauenbeauftragte? Sind Frauen bei uns nicht längst gleichberechtigt?

Viele glauben: In Deutschland sind Frauen schon so gut wie gleichberechtigt. Oft wird an dieser Stelle nicht zwischen gesetzlicher Vorgabe und konkreter Lebensrealität unterschieden. Formal sind Frauen gleichberechtigt. Aber alle Statistiken zeigen uns auch, dass die sozioökonomische Situation von Frauen schlechter ist als die der Männer. Das betrifft etwa das Einkommen, die soziale Absicherung im Alter und im Krankheitsfalle, das Armutsrisiko usw. Ebenso ist der Anteil von Frauen in deutschen Parlamenten

und bei Führungspositionen in der Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur geringer.

Auch im gesellschaftlichen Miteinander, in den Strukturen öffentlicher Institutionen, der Wirtschaft und in der politischen Gestaltung ist Gleichberechtigung noch nicht vollständig umgesetzt. So gehört Sexismus für viele Frauen zum Alltag – auch am Arbeitsplatz. **Bei Einstellungsgesprächen wird bei jungen Frauen eher mal darüber nachgedacht, ob sie vielleicht demnächst Kinder bekommen und dann eine zeitlang ausfallen. Bei Männern, die ja ebenso Elternzeit nehmen können, stellt sich die Frage nicht.**

Du übernimmst am 1. April die Leitung des Fachdienstes. Welche Ziele hast Du dir und Deinem Team für die Zukunft gesetzt?

Was möchtest Du gerne umsetzen?

Zunächst einmal möchte ich mich darum kümmern, dass unser neues Team gut zusammenwächst und wir gemeinsam eine positive Arbeitskultur entwickeln. Dazu gehört für mich, Raum zu geben für neue Ideen und frischen Wind, aber auch für Strukturen, Prozesse und Tools zu sorgen, die uns die Zusammenarbeit erleichtern.

In Bezug auf unsere Arbeit liegt mir am Herzen, dass unser Engagement nicht als Kampf gegen Männer verstanden wird. Viele meinen ja, Feminismus bevorzuge Frauen und mache Männer schlecht – doch das stimmt nicht.

Feminismus ist nur ein Aspekt eines allgemeineren Gerechtigkeitsgedankens. Und der gilt für alle Geschlechter.

Ich bin davon überzeugt, dass echte Gleichstellung mehr persönliches Wohlbefinden, weniger Stress sowie mehr Freiheit und Gestaltungsspielraum für alle Menschen bedeutet. Mein Ziel ist, dass wir noch mehr Männer von diesem Mehrwert überzeugen.

Ausstellung „Frauen zählen“



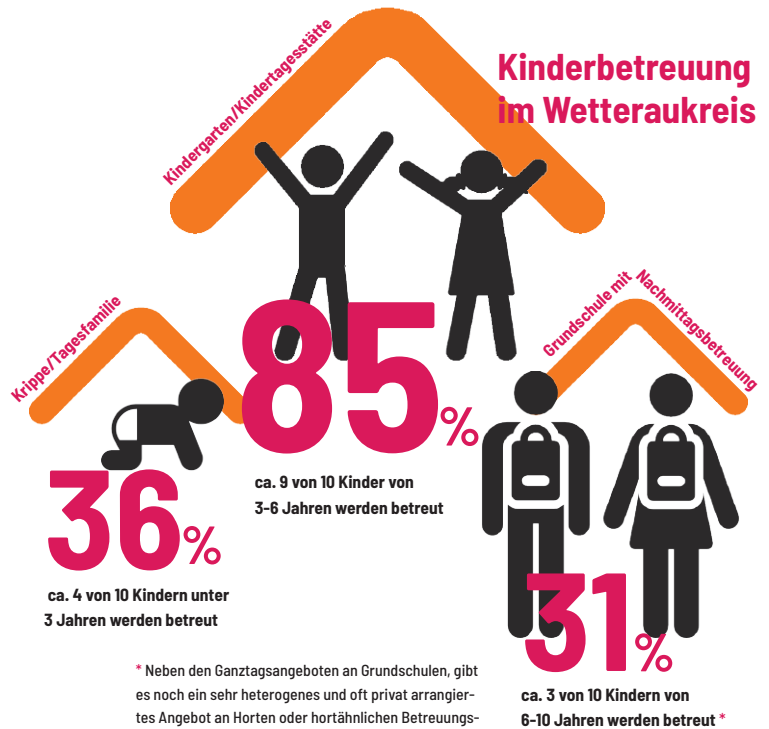
„Während jede Grafik auch für sich steht, hat mich besonders bewegt, wie stark viele Benachteiligungen ineinandergreifen. Unzureichende Kinderbetreuungsmöglichkeiten und eine einseitige Arbeitsverteilung in der Familie führen dazu, dass viele Mütter beruflich zurückstecken oder sogar für Jahre aussteigen. Oft sind dies viele Jahre, in denen Frauen viel für ihre Familien tun, aber wenig für ihre berufliche Entwicklung, ihre Rente und ihre finanzielle Unabhängigkeit. Im Alter sind sie so wesentlich häufiger von Armut betroffen.“

Sarah Parrish

Die Ausstellung war 2021 in Bad Nauheim in der Trinkuranlage, in Friedberg im Kreishaus, im Junity und im Rathaus in Nidda zu sehen.

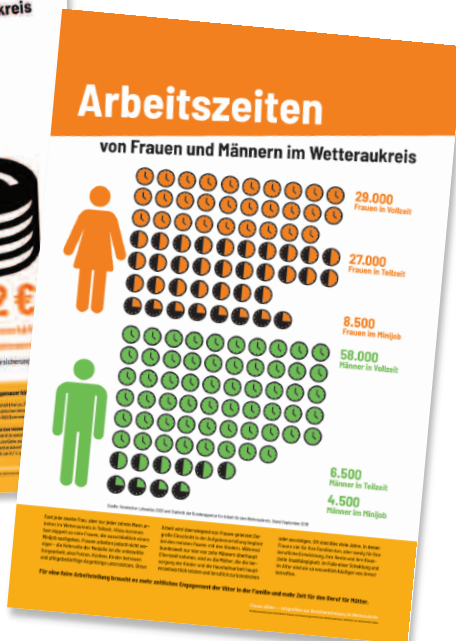
Frauen zählen und doch sind sie in vielen gesellschaftlichen Bereichen benachteiligt. Wie sieht das im Wetteraukreis aus? Wie sind Frauen in der Politik, z. B. im Kreistag oder als Bürgermeisterinnen vertreten? Wie groß ist die Lohnlücke zwischen dem, was Männer und Frauen verdienen? Wie sind Arbeitszeiten im Beruf und in der Familie zwischen Männern und Frauen aufgeteilt? Und wie viele Frauen sind jedes Jahr von Gewalt betroffen?

Mit den Infografiken der Ausstellung wollten wir den aktuellen Stand der Gleichberechtigung in unserem Landkreis darstellen und auf Erfolge aber auch den noch bestehenden Bedarf aufmerksam machen.



* Neben den Ganztagsangeboten an Grundschulen, gibt es noch ein sehr heterogenes und oft privat arrangiertes Angebot an Horten oder hortähnlichen Betreuungsformen. In den hier verwendeten Zahlen, sind nur die diejenigen Hortangebote miteingerechnet, die bei der Ganztagskoordination an Schulen mit angebunden sind.

Quelle: Wetteraukreis, Bildungsmonitoring; Daten U3 und Ü3 von 2018, Ganztags an Grundschulen Schuljahr 20/21



Erfolgreich in der Schule – diskriminiert im Beruf

Besonders die Benachteiligung von Frauen in der Arbeitswelt hält sich hartnäckig. Unzureichende Kinderbetreuungsmöglichkeiten und eine einseitige Arbeitsverteilung in der Familie führen dazu, dass Mütter beruflich zurückstecken oder sogar für Jahre aussteigen. Oft sind dies viele Jahre, in denen Frauen viel für ihre Familien tun, aber wenig für ihre berufliche Entwicklung, ihre Rente und ihre finanzielle Unabhängigkeit. Im Falle einer Scheidung und im Alter sind sie so wesentlich häufiger von Armut betroffen.

Die Infografiken zeigen dies anschaulich: **Fast jede zweite Frau, aber nur jeder zehnte Mann im Wetteraukreis arbeiten in Teilzeit. Hinzu kommen knapp 10.000 Frauen, die ausschließlich im Minijob arbeiten.**



Doch nicht nur Arbeitszeiten, auch die Lohnunterschiede sind gravierend. Selbst wenn Frauen in Vollzeit arbeiten. Im Durchschnitt verdienen Frauen, die in Vollzeit arbeiten und im Wetteraukreis wohnen, 500 Euro weniger brutto als Männer, die in Vollzeit arbeiten. Dabei gilt: umso besser Frauen ausgebildet sind, umso größer ist die Lücke. Wetterauer Frauen mit akademischem Abschluss verdienen im Schnitt satte 2000 Euro brutto weniger als Männer mit der gleichen Ausbildung.

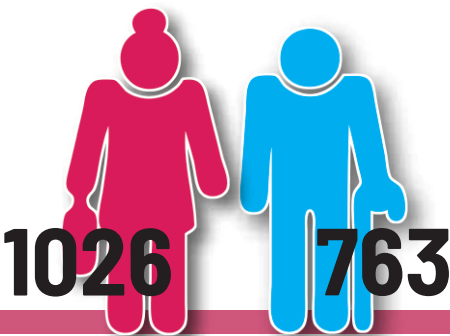
Altersarmut trifft mehr Frauen als Männer

Schwenkt man nun den Blick auf die Infografik zur Altersarmut, zeigen sich die Folgen der beruflichen Benachteiligungen.

Ein Drittel mehr Frauen erhalten im Wetteraukreis Grundsicherung im Alter. Darüber hinaus gibt es viele Rentnerinnen, die keinen Anspruch auf eine Sozialleistung haben, aber dennoch mit einer sehr kleinen Rente auskommen müssen.

Manchmal arbeiten sie dann auch in der Rente, tragen Zeitungen aus, arbeiten als Reinigungskraft oder im Verkauf, um die Rente aufzubessern.

Bürgermeisterinnen im Wetteraukreis



Grundsicherung im Alter

2020 erhielten im Wetteraukreis 1026 Frauen und 763 Männer eine Grundsicherung im Alter, das sind mit rund 35 Prozent ein Drittel mehr Frauen als Männer. (Bundesweit waren es ca. ein Viertel mehr Frauen als Männer)

Quelle: Wetteraukreis, Fachbereich Jugend und Soziales

In der Politik holen Frauen leicht auf

In der Politik sind Frauen im Wetteraukreis zumindest als Bürgermeisterinnen und als weibliche Abgeordnete im neuen Kreistag zwar immer noch nicht paritätisch aber doch stärker vertreten als in den Jahren davor. Zum Zeitpunkt der Ausstellung gab es zwei neu gewählte Bürgermeisterinnen, Henrike Strauch in Glauburg und Olga Schneider in Rockenberg, und somit 8 Bürgermeisterinnen und 17 Bürgermeister im Kreis. Das sind zwar immer noch doppelt so viele Männer, aber im Bundesdurchschnitt liegt der Wetteraukreis damit sehr gut.

Ausstellung in Kooperation mit:

Aktionsbündnis zum Internationalen Frauentag
 Gefördert von: Partnerschaft für Demokratie des Wetteraukreises aus dem Programm „Demokratie Leben! des Bundesfamilienministeriums.

Gemeinsam gegen Gewalt



„Die Umsetzung der Konvention ist ein Prozess und wird uns weiter begleiten, es bleibt noch viel zu tun!“

Claudia Taphorn, Arbeitsschwerpunkt Gewaltschutz und -prävention



Viele Maßnahmen, wie die Herausgabe einer Broschüre mit Informationen zur häuslichen Gewalt in Leichter Sprache, wurden schon auf den Weg gebracht.

Istanbul-Konvention – Frauen besser vor Gewalt schützen Ohne Gleichstellung keine Gewaltfreiheit

Im Wetteraukreis beschloss der Kreistag im Mai 2020, den Umsetzungsstand der Istanbul-Konvention auf Kreisebene zu überprüfen, und beauftragte den Fachdienst Frauen und Chancengleichheit mit dieser Aufgabe. Unter Einbezug der Expertise zahlreicher Fachkräfte erarbeitete eine Projektgruppe eine Bestandsbewertung des lokalen Hilfesystems. Die Ergebnisse wurden in einem Bericht zusammengefasst und in die politischen Gremien eingebracht.

Es wurde deutlich, dass es im Wetteraukreis bereits ein gut aufgestelltes Hilfesystem gibt. Dennoch wurden auch einige Nachbesserungs- und Entwicklungsbedarfe aufgedeckt. In enger Abstimmung mit der Politik wurden Ende

Die Istanbul-Konvention

Die Istanbul-Konvention ist ein völkerrechtlich bindender Menschenrechtsvertrag des Europarats gegen Gewalt gegen Frauen und Mädchen und gilt in Deutschland seit dem 1. Februar 2018. Sie wird Istanbul-Konvention genannt, weil sie in Istanbul unterzeichnet wurde. Die Konvention schützt alle Frauen und Mädchen, unabhängig von Alter, Religion oder sonstigem Status. Sie enthält klare Forderungen und Handlungsanweisungen zu den Themen Gewaltprävention, Opferschutz, Strafverfolgung und vernetztem Handeln. Gleichzeitig verpflichtet sie dazu, politische Maßnahmen der Gleichstellung von

2021 erste Schritte vereinbart, um die Konvention umzusetzen: Dem Fachdienst Frauen und Chancengleichheit wurde die Aufgabe übertragen, die Umsetzung der Istanbul-Konvention im Wetteraukreis zu koordinieren.

Vom Kreis wurden finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt, um erste Maßnahmen umzusetzen. So konnten z. B. die Beratungs- und Präventionsangebote der Interventionsstellen ausgebaut werden. Außerdem wurde ein schrittweiser Ausbau der Frauenhausplätze vereinbart. In den Fokus gerückt wurden auch der Ausbau der Täterarbeit und das Thema Gewaltschutz in Gemeinschaftsunterkünften für Geflüchtete.

Schutz vor Gewalt – eine Gemeinschaftsaufgabe Der Runde Tisch gegen häusliche Gewalt

Schutz, Verfolgung und Prävention von geschlechtsspezifischer Gewalt sind im Wetteraukreis schon lange ein wichtiges Thema. Gelingen kann es nur, wenn alle Akteure aus Verwaltung, Justiz und Polizeibehörden sowie zivilgesellschaftliche Institutionen aktiv daran mitarbeiten und Verantwortung für die Umsetzung übernehmen. Gleichzeitig braucht es ein vernetztes Vorgehen zwischen Bund, Land und Kommune.

Der **Runde Tisch gegen häusliche Gewalt im Wetteraukreis** bündelt die Expertise in einer über Jahre gewachsenen, guten multidisziplinären Kooperation von Verwaltung, spezialisiertem Hilfesystem, Polizei und Justiz.

Frauen und Männern und zur Stärkung der Frauenrechte zu fördern und wirksam umzusetzen.

Das Besondere der Konvention

Die Konvention definiert Gewalt gegen Frauen als Menschenrechtsverletzung und führt sie auf die ungleichen Machtverhältnisse zwischen Männern und Frauen zurück. Der Begriff der Gewalt umfasst alle Formen von geschlechtsspezifischer Gewalt gegen Frauen und Mädchen – körperliche, psychische und sexuelle Gewalt, also z. B. häusliche Gewalt, Vergewaltigung, Stalking, Genitalverstümmelung oder Zwangsverheiratung.



„Medizinische Soforthilfe nach Vergewaltigung“ im Wetteraukreis

Auch von 2020-2022 haben wir das Programm der Medizinischen Soforthilfe und das Thema Häusliche Gewalt kontinuierlich in der Öffentlichkeit beworben:

- Druck und Verteilung von **Flyern, Postern und Broschüren**
- Im Oktober 2021 wurde mit einer **Plakataktion in zwei Buslinien** der Verkehrsgesellschaft Oberhessen (VGO) geworben.
- Im März 2022 konnten mit Hilfe finanzieller Förderung durch das Hessische Ministerium für Soziales und Integration und des Fachdienstes Frauen und Chancengleichheit **50 große Bauzaun-Banner** gedruckt werden, die in der ganzen Wetterau aufgestellt wurden.
- Zusammen mit Jutta Himminhofen-Strack drehten wir das **„Bettgeflüster-Video“** mit Christa Mansky vom Frauen-Notruf Wetterau e.V. und Susanne van Overbeke von der Polizeidirektion Wetterau. Das 10minütige Interview klärt – ganz ohne Berührungängste – über häusliche Gewalt auf, über das Nicht-Sichtbar-Sein – das Tabu –, über das Leid der Betroffenen, aber auch darüber, wie Hilfe und Unterstützungsangebote funktionieren.

Sprüche wie „Ich bin nicht ‚Deine Süße‘ oder „Catcalling ist kein Kompliment“ auf dem Gehweg der Kaiserstraße in Friedberg machten auf verbale Gewalt im öffentlichen Raum – auch Catcalling genannt – aufmerksam. **Im Gespräch mit Passantinnen wurde deutlich, wie alltäglich diese Gewalterfahrungen für viele sind.**

Der 25.11. wird im Englischen auch „Orange Day“ genannt. Die Farbe symbolisiert eine Zukunft ohne Gewalt gegen Frauen. Auch im Wetteraukreis wurden verschiedene Gebäude, wie das Kreishaus und der Adolfsturm in Friedberg, die Wasserburg in Nieder-Rosbach oder das Schloss in Ober-Mörlen orange beleuchtet.

Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen

25.11.2020, 2021 und 2022

Jeden dritten Tag wird in Deutschland eine Frau von ihrem Partner oder Ex-Partner getötet. Sexuelle Belästigungen und häusliche Gewalt sind für viele Frauen und Mädchen Alltag. Weltweit schließen sich am 25.11. dem Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen und Mädchen viele Institutionen zusammen, um gegen jegliche Form der Gewalt zu protestieren und Solidarität zu zeigen.

Auch wir vom Fachdienst Frauen und Chancengleichheit beteiligen uns an den jährlichen Aktionen und setzen gemeinsam mit anderen Frauenorganisationen im Wetteraukreis ein Zeichen. Jedes Jahr werden am Kreishaus und in weiteren Kommunen des Landkreises die Fahnen von terre des femmes gehisst. Mit unseren Aktionen auf der Straße tragen wir das Thema jedes Jahr in einer anderen Kommune in die Öffentlichkeit.

Medizinische Soforthilfe nach Vergewaltigung

Für viele Frauen ist es schwierig, unmittelbar nach einer Vergewaltigung Hilfe in Anspruch zu nehmen. Die Angst, sofort zu einer Anzeige gedrängt zu werden, ist groß. Ziel der Medizinischen Soforthilfe nach Vergewaltigung ist es deshalb, einen schnellen und einfachen Zugang zu ärztlicher Versorgung zu schaffen und – auf Wunsch – gerichtsmedizinisch verwertbare Befunde zu sichern. So haben Frauen Zeit, sich in Ruhe zu überlegen, ob Sie eine Anzeige machen wollen oder nicht. Außerdem sollen Frauen schneller den Weg zu weiterführenden Hilfs- und Beratungsangeboten finden. Das Angebot der „Medizinischen Soforthilfe nach Vergewaltigung“ im Wetteraukreis fußt auf einer engen Zusammenarbeit des Hochwaldkrankenhauses Bad Nauheim, dem Frauen-Notruf Wetterau, der Polizeidienststelle Wetterau und dem Fachdienst Frauen und Chancengleichheit des Wetteraukreises.

Unter www.soforthilfe-nach-vergewaltigung.de finden Interessierte sowie Hilfesuchende Informationen über das Programm.

Mädchen* fördern



Nachdem die Aktionstage 2020 ausfallen mussten, konnten 2021 wieder tolle Angebote für die Mädchen stattfinden. Darauf spielte auch unser Motto „Go wyld“ an. „Wyld“ ist ein Jugendwort und wird für Situationen benutzt, die besonders verrückt oder intensiv sind. Wir haben dieses Motto gewählt, da wir hofften, dass die Mädchen genau solche Momente wieder gemeinsam erleben konnten.“ Sarah Parrish

Mädchen*aktionstage 2020-2022

Nachdem wir Anfang November 2020 in allerletzter Sekunde alle geplanten Veranstaltungen für die Mädchen*aktionstage absagen mussten, konnten sie 2021 und 2022 wieder mit vielen Teilnehmerinnen stattfinden. Doch zunächst haben wir im Oktober 2021 den Mädchen*lauf „Gipfelstürmerinnen“ veranstaltet.

Ziel war es, dass die Mädchen* endlich wieder gemeinsam etwas erleben, das auf jeden Fall stattfinden konnte. Daher haben wir uns für eine Veranstaltung draussen entschieden.

Veranstalter/innen Mädchen*aktionstage: Facharbeitskreis Mädchen*arbeit
In Kooperation mit: Fachdienst Frauen und Chancengleichheit, Fachstelle Jugendarbeit des Wetteraukreises, Rote Teufel Bad Nauheim, Lumos Kino Nidda, THM, Feuerwehr der Stadt Büdingen und Kobudo Kampfsport Wetterau e.V.

Mädchen*lauf „Gipfelstürmerinnen“ zum Internationalen Mädchentag

Oktober 2021, siehe Highlights S. 8



Auf dem Gipfel angekommen! Mädchen* am Fuße des Wintersteinturms beim Mädchen*lauf „Gipfelstürmerinnen* 2021“

Go wyld – Mädchen*aktionstage 2021

November 2021

Unter dem Motto „Go wyld“ waren Mädchen* aus der Wetterau eingeladen, aufregende und wunderbare Momente bei den Mädchen*aktionstagen im November zu erleben.

- Vom Abfeiern in schrägen und verrückten Outfits bei einer Bad Taste Party, über Plakatkunst mit Collagentechnik entwerfen, zusammen beim Yoga entspannen oder kreativ werden und eigene Gürtel oder Geldbeutel herstellen – für jede war etwas dabei.
- 22 Veranstaltungen, davon 8 mit kreativem Schwerpunkt und drei Selbstbehauptungskurse, Highlightveranstaltung für alle Mädchen* im Junity in Friedberg mit Feuerkörben, Punsch, Mädchen*quiz, Karaoke und vielem mehr.



Highlightveranstaltung im Junity im November 2021



Be you – Sei Du selbst! Mädchen*aktionstage 2022

November 2022

- Über 20 Workshops und Angebote für Mädchen* von 8 bis 16 Jahren.
- Ob Feuerwehrfrau, DJ, Eishockeyspielerin, Programmiererin oder Poetry-Slammerin – die Mädchen* konnten in viele Rollen schlüpfen und einiges ausprobieren
- Zum Abschluss gab es die Be-you-Party im Efzet Dortelweil.
Für die Jüngeren ab 8 Jahren gab es am gleichen Tag von 16-18 Uhr die Be-you-tiful-Party mit Tanz-Workshop, Verkleiden und Karaoke, ebenfalls im Efzet Dortelweil.

Party-Stimmung im EFZET Dortelweil – Mädchen*aktionstage 2022 fanden gelungenen Abschluss

Mehr als 60 Mädchen aus dem gesamten Wetteraukreis kamen zusammen und brachten eine super Stimmung ins EFZET Dortelweil. Zu den Beats von DJ Nikki on Fleek und der Newcomerin Ray Ray tanzten die Mädchen* im Schwarzlicht, tranken leckere Mocktails oder sangen Karaoke. Haare färben mit Haarkreide, Klebe-Tattoos und eine Button-Aktion zum Thema Mädchen*rechte sorgten für das passende Outfit. An der Fotostation mit Green-Screen hielten die Mädchen* ihre Erinnerungen an einen unvergesslichen Abend fotografisch fest. Auch die Jüngeren konnten sich am späten Nachmittag in einem Tanz-Workshop zu Musik, beim Karaoke und mit Verkleidungsmaterial so richtig austoben.

„So viele Mädchen auf einmal im Haus zu haben ist wirklich großartig! Es ist wichtig, dass es solche sicheren Räume für Mädchen gibt, in denen sie sich ausleben können“, betont Caro Thon, Sozialarbeiterin im EFZET Dortelweil.*

Facharbeitskreis Mädchen*arbeit

Der Facharbeitskreis Mädchen*arbeit ist ein Zusammenschluss von Fachfrauen aus Jugendpflegen, Wetterauer Vereinen, kirchlichen Jugendorganisationen und schulsozialarbeiterinnen. Wir treffen uns 4-mal im Jahr und veranstalten einen Fachtag pro Jahr. Außerdem planen und veranstalten wir gemeinsam jedes Jahr die Mädchenaktionstage im November. Der Arbeitskreis wird von unserem Fachdienst gemeinsam mit dem Fachdienst Jugendarbeit des Wetteraukreises koordiniert.

Fachtag „Gender und Mädchen*arbeit – wie passt das zusammen?“

Juni 2022

Unsere Referentin Claudia Wallner (claudia-wallner.de), die seit vielen Jahren zu geschlechterbezogener Pädagogik arbeitet, gab zunächst einen Input:

- Gibt es (noch) Mädchenspezifische Themen und Problemlagen? Was sagen Mädchen* selbst dazu? Was bedeutet das für die pädagogische Arbeit?
- Danach folgte eine Zeitreise von den 70ern bis heute: Wie hat sich die Mädchen*arbeit entwickelt – wo stehen wir heute in Zeiten von Gender und Geschlechtervielfalt

Im Anschluss haben wir gemeinsam diskutiert, wie wir unsere Angebote so gestalten können, dass sich auch Mädchen*, Inter* und Trans* willkommen fühlen.

Weitere Themen im Arbeitskreis in den letzten drei Jahren waren:

Medien-Nutzung Jugendlicher sowie **Standortbestimmung und Perspektiven der Mädchen*arbeit.**

Mädchen*

Auf unserem Fachtag zum Thema „Gender und Mädchen*arbeit“ hat der Facharbeitskreis beschlossen, in Zukunft Mädchen mit dem Sternchen* zu schreiben und damit unsere Angebote explizit für alle zu öffnen, die sich als Mädchen fühlen oder aufgrund ihres Aussehens, Namens etc. als Mädchen gelesen werden und/oder mit Weiblichkeitszuschreibungen zu tun haben. Dazu können zum Beispiel auch trans*Jugendliche, inter*Jugendliche und Jugendliche, die sich als nicht-binär/divers beschreiben, gehören.



Sieben Ferienfußballcamps für Mädchen* 2020, 2021 und 2022

Die Mädchenfußballvereine der Wetterau und der Fachdienst Frauen und Chancengleichheit des Wetteraukreises haben sich zur Initiative „Girls Kick“ zusammengeschlossen. Ziel ist, mehr Mädchen* für den Fußball zu begeistern. 2020, 2021 und 2022 veranstalteten die Vereine in den Ferien insgesamt sieben Mädchen*fußballcamps. Die Öffentlichkeitsarbeit dafür hat unser Fachdienst übernommen.

- Mädchen*-Fußball-Spaß-Camp in Gambach mit dem FC Gambach (2020 und 2021)
- Eine Woche Action, Spiel, Spaß und Fußball in Nidda beim 1. FFC Oberhessen (2020, 2021 und 2022)
- Mädchen*-Fußball-Wochenende in Büdingen-Düdelsheim mit dem SV Phönix Düdelsheim (2020)
- Girls Camp mit den Kickers Horlofftal in Reichelsheim (2021)

„Mein Trainer sagte zu mir, ich renne wie ein Mädchen. Darauf sagte ich, dass er das sicher auch könnte, wenn er nur ein bisschen schneller wäre.“
(Mia Hamm, Fußballerin)



Girls' Day in der Kreisverwaltung

Den Girls Day 2020 mussten wir im Januar 2020 schweren Herzens absagen und auch 2021 und 2022 konnte der Tag aufgrund der Coronakrise bei uns in der Verwaltung nicht stattfinden. Wir freuen uns sehr, dass es nun im April 2023 wieder möglich ist!



Online Workshop „Stark gegen Anmache im Netz!“

November 2021

- Für Mädchen ab 13 Jahren

Studien zeigen, dass für Jugendliche sexuelle Übergriffe durch andere Jugendliche ein erhebliches Risiko darstellen. Hierzu zählen auch Grenzverletzungen und sexuelle Gewalt mittels digitaler Medien. (<https://beauftragte-missbrauch.de/service/publikationen/zahlen-und-fakten>)

Bei unserem Online-Workshop mit Julia von Weiler von „Innocence in Danger“ ging es darum, Mädchen stark zu machen gegen sexualisierte Gewalt unter Jugendlichen. Nahezu alle Teilnehmerinnen berichteten von eigenen Erfahrungen mit blöden Sprüche oder dummer Anmache auf der Straße oder übers Handy. In dem Angebot tauschten sich die Mädchen über ihre Erfahrungen aus und entwickelten gemeinsam Strategien, wie sie sich zukünftig schützen oder Freund/innen helfen können.

Veranstalterin: Fachdienst Frauen und Chancengleichheit
In Kooperation mit: Zonta Club Bad Nauheim Friedberg und dem Netzwerk gegen Gewalt, Regionale Geschäftsstelle Mittelhessen

Frauen aus aller Welt



„Wir setzen uns für Frauen aller Herkunftsländer und deren Belange ein. Dafür sind wir in verschiedenen Netzwerken und Gremien vertreten, um die Anliegen von zugewanderten Frauen in der Wetterau einzubringen. Zusätzlich haben wir in den vergangenen Jahren viele Veranstaltungen durchgeführt, um auf das Thema aufmerksam zu machen, damit nachhaltige Integration und gesellschaftliche Teilhabe gelingen kann.“

Hanne Battenhausen

Im Rahmen der Interkulturellen Woche im September bieten wir jedes Jahr auch eine Veranstaltung zum Thema Migration/Integration von Frauen an.

2020 Veranstaltung ausgefallen aufgrund von Corona

2021 **Nigeria und die Kultur der Frauen**

2022 **Wozu brauchen wir feministische Außenpolitik**
siehe Seite 6

Nigeria und die Kultur der Frauen

September 2021

In der Trinkkuranlage in Bad Nauheim stellte Katja Loepe das traditionelle nigerinische Instrument Udu Trommel vor. Es gab Infos zur Geschichte Nigerias, zur Gewalt gegen Frauen in Nigeria, ein nach wie vor großes Thema, und einige Nigerianerinnen brachten landestypisches Essen mit und erklärten die Kleidung.

Veranstalter/innen: Fachdienst Frauen und Chancengleichheit des Wetteraukreises, Frauenzentrum Wetterau e.V., Frauenbeauftragte Bad Nauheim und vhs wetterau

Infos zu Nigeria

- mit ca. 214 Millionen Einwohner*innen das bevölkerungsreichste Land Afrikas
- Armutsrate lag 2020 bei 70% (<https://www.cia.gov/library/publications/the-worldfactbook/>)
- Ca. 40 – 46% Christen
- Geringer Anteil an traditionellen afrikanischen Religionen
- Ahnenkult und Fetischismus gibt es auch bei Muslimen und Christen in Nigeria
- FGM (weibliche Genitalverstümmelung) wird in nahezu allen Religionen, auch den christlichen, praktiziert
- Im Nordosten des Landes berichten vertriebene Frauen von Vergewaltigungen, sexueller Ausbeutung und anderen Formen geschlechtsspezifischer Gewalt
 - Ca. 11.000 Mädchen und Frauen sind Opfer von Frauenhandel
 - Der Frauenhandel in Nigeria wird in Nigeria und in Europa ausschließlich von Frauen betrieben. Helfer sind in Nigeria Voodoo-Priester
 - Es gibt in Deutschland keine Kronzeugenregelung, die Frauen schützen könnte, die sich zur Aussage bereit erklären



Udu-Trommeln – sie werden von Frauen bei festlichen Anlässen gespielt

Frauen im Beruf



„Mit Online-Veranstaltungen konnten wir während der Coronapandemie viele Frauen erreichen. Dank unserer Kooperationen mit der vhs Wetterau und der Beauftragten für Chancengleichheit der Agentur für Arbeit und des Jobcenters ist dies schnell und gut gelungen. Aufgrund der guten Erfahrungen werden wir neben Präsenzveranstaltungen weiterhin auch Informationsveranstaltungen online anbieten.“

Kornelia Schäfer

Arbeitsgruppe Beruflicher Wiedereinstieg und Existenzsicherung

Die Arbeitsgruppe beruflicher Wiedereinstieg und Existenzsicherung im Wetteraukreis arbeitet an der Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie und einer eigenständigen Existenzsicherung von Frauen im Wetteraukreis. So wird die Auszeichnung Familienfreundliche Unternehmen Wetterau von Mitgliedern der AG unterstützt und mit dem Fachdienst Frauen und Chancengleichheit organisiert. Veranstaltungen zum Beruflichen Wiedereinstieg, zur beruflichen Orientierung und Ausbildung werden organisiert und die AG unterstützt mit fachlichen Stellungnahmen die geschlechtergerechte Ausrichtung von Fördermaßnahmen.

Themen des Netzwerkes 2020-2022

- Unterstützung geflüchteter Frauen und Migrantinnen bei der Integration auf dem Arbeitsmarkt
- Öffentlichkeitsarbeit für die Ausbildung in Teilzeit
- Digitalisierung und die Auswirkungen auf die Arbeit von Frauen
- Angebote für Frauen zum Erwerb digitaler Kompetenzen
- Auszeichnung Familienfreundliche Unternehmen Wetterau 2021
- Digitalisierungsschub durch Corona, die Auswirkung auf die Erwerbsarbeit und Vereinbarkeit von Beruf und Familie

AG Beruflicher Wiedereinstieg und Existenzsicherung

Beauftragte für Chancengleichheit des Jobcenters Wetterau und der Agentur für Arbeit Gießen-Friedberg, RDW Wetterau e.V., FAB Wetterau gGmbH, Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft, vhs Wetterau, Fachdienst Beratung und Förderung des Wetteraukreises.

Die AG wird vom Fachdienst Frauen und Chancengleichheit koordiniert.



Landrat Weckler überreicht Vertreterinnen des Salons Mila die 2. Auszeichnung Familienfreundliches Unternehmen Wetterau 2021

Weitere Veranstaltung und Angebote von Netzwerkpartnerinnen

- Online-Veranstaltung „Ausbildung in Teilzeit – eine Chance für alle!“
- Digitaler Vortrag „Finanziell fit im Alltag – wie mache ich mehr aus meinem Geld“
- Veranstaltung Auszeichnung Familienfreundlicher Unternehmen Wetteraukreis 2021, siehe Foto oben und Highlights Seite 9
- Gemeinsam mit A-Net und Familienzentren, Infoveranstaltungen online „Mein Weg zurück in den Beruf“, „Tipps fürs Vorstellungsgespräch“, „Das kann ich – Kompetenzen und Stärken erkennen“
- Teilnahme an der hessenweiten Woche der Chancengleichheit im September 2022





Veranstaltungen des Netzwerkes und Angebote von Netzwerkpartnerinnen

Vortrag beim Wirtschaftsforum der Wirtschaftsförderung Wetterau

Februar 2020

Im Rahmen des Wirtschaftsforums der Wirtschaftsförderung Wetterau hatten wir die Gelegenheit, einen Vortrag über „Neue Wege der Arbeit und Ausbildung – Familienfreundlichkeit als Standortfaktor zur Fachkräftesicherung“ zu halten. Familienfreundliche Angebote bieten eine Möglichkeit, dem Fachkräftemangel effektiv zu begegnen, indem der Arbeitgeber eine familienfreundliche Atmosphäre schafft, beispielsweise durch Teilzeit, Homeoffice oder flexible Arbeitszeiten.

Als Best-Practice-Beispiele stellten Julian Lauth, Schreinermeister und Inhaber der Holzfreude-GmbH aus Butzbach sowie Andreas Schmitt und Claudia Moser, Geschäftsführer/in von blfp Architekten in Friedberg vor, mit welchen innovativen Ideen und familienfreundlichen Konzepten es ihnen gelingt, Fachkräfte zu gewinnen und zu binden.

Veranstalter/innen: Wirtschaftsförderung Wetterau

Kooperationspartner/innen: Fachdienst Frauen und Chancengleichheit

Interessante Daten zum Thema

Laut Unternehmensmonitor Familienfreundlichkeit 2019 des Bundesfamilienministeriums sind für 96 % der Beschäftigten mit Kindern unter 15 Jahren familienfreundliche Maßnahmen im Unternehmen wichtig. 78 % der Beschäftigten ohne familiäre Verantwortung halten solche Angebote für wichtig. 89 % der Beschäftigten schätzen familienfreundliche Maßnahmen, weil sie Ausdruck einer Unternehmenskultur sind, in der der Mensch wichtig ist.

Online-Vortrag: Finanziell fit

September 2022

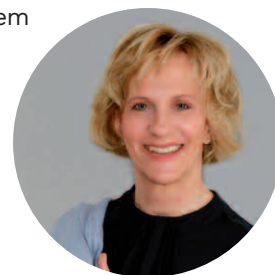
Studien zeigen, dass Frauen gut mit Geld umgehen und sogar die besseren Anlegerinnen sind – sie müssen nur ihr finanzielles Selbstvertrauen stärken. In dem abwechslungsreichen Online-Vortrag mit Selbstreflexion gab es viele Tipps rund um die eigenen Finanzen.

- Welche Möglichkeiten der Budgetplanung habe ich?
- Welche Stellschrauben können Frauen drehen, um ihre finanzielle Eigenständigkeit zu bewahren?
- Wie können Sie ihr Alter auch mit kleinen Beiträgen absichern?

Zur Referentin: Die Soziologin Dr. Birgit Happel setzt sich mit ihrer Plattform Geldbiografien für Finanzielle Gleichstellung und die Professionalisierung der Finanziellen Bildung ein. Sie ist in keiner Weise mit dem Vertrieb oder der Vermittlung von Finanzprodukten befasst.

Mehr Infos unter: www.geldbiografien.de

Unsere Referentin Dr. Birgit Happel zeigte, dass Vermögensaufbau und die richtige Grundeinstellung keine trockenen Themen sind!



Internationaler Frauentag Wetterauer Frauensommer



„Aufgrund von Corona haben wir 2021 aus dem Frauenmonat März den Frauensommer gemacht. Viele Veranstaltungen konnten so draussen stattfinden, um die Ansteckungsgefahr zu verringern. Was zunächst als Notlösung gedacht war, entwickelte sich zu einem tollen Programm, das über zwei Jahre viele Frauen in den Sommermonaten von Juni – September nutzten.“

Sarah Parrish

Tanzbar – Stimmgewaltiger Soul und Pop mit den Night Nurses zum Internationalen Frauentag in Bad Nauheim

März 2020

Kurz bevor es Corona nicht mehr möglich machte, feierten wir im März 2020 noch den Internationalen Frauentag im Hotel Dolce in Bad Nauheim. Rund 150 Frauen und auch ein paar Männer waren gekommen und bereits beim ersten Song der Night Nurses hielt es viele nicht mehr auf den Stühlen und es wurde ausgelassen getanzt. Eingeladen hatten die Frauenbeauftragten der Städte Bad Nauheim, Friedberg, Karben und des Wetteraukreises.

Bodenaufkleberaktion zum Internationalen Frauentag

März 2021

Wer am 8. März auf der Kaiserstraße etwas erledigte, kam nicht umhin, über einige große, bunte Bodenaufkleber zu stolpern. „Frauen wählt – Eure Stimme zählt! oder „Frauen – systemrelevant, aber unterbezahlt!“ war da zu lesen. Das Wetterauer Aktionsbündnis machte zum 8. März mit einer groß angelegten Bodenaufkleberaktion auf die Rechte von Frauen und noch bestehende Benachteiligungen aufmerksam. An 12 Standorten wurden hierfür Aufkleber zu verschiedenen Themen geklebt, wie z. B. die weiterhin bestehende Lohnungleichheit zwischen Frauen und Männern, das Recht auf ein gewaltfreies Leben oder die Aufwertung von Pflegeberufen und Care-Arbeit.



1. Wetterauer Frauensommer – zusammen lachen, diskutieren und feiern

Juni – September 2021

Nach dem kräftezehrenden Lockdown konnte im Sommer 2021 endlich wieder gefeiert, gelacht und zusammen diskutiert werden. Ob beim Kabarett, beim Picknick, einem Vortrag bei einer Ausstellung – die Veranstaltungen des Wetterauer Frauensommers gaben dazu reichlich Gelegenheit. Gemeinsam war ihnen, dass sie von Frauen für Frauen veranstaltet wurden. Das bunte und vielseitige Programm spiegelte wieder, wie sehr auch die Veranstalterinnen, das Wetterauer Aktionsbündnis zum Int. Frauentag, sich freuen, wieder kreativ sein zu können und Begegnung zu ermöglichen.



2. Wetterauer Frauensommer

Mai – September 2022

Auch im Jahr darauf nutzten die Frauen den Sommer, um mit anderen Frauen zusammenzukommen, zu diskutieren, neue Denkanstöße zu bekommen und Strategien für eine Welt zu schmieden, in der Frauen freier und selbstbestimmter leben können. Von Mai bis in den September gab es rund 20 Veranstaltungen in verschiedenen Orten der Wetterau, wie Kabarett und Konzerte, Workshops, Lesungen, Führungen und Vorträge. Viele der Veranstaltungen waren kostenfrei.



Night Nurses

Self-care – Denk an Dich!

Frauen zu stärken und ein Bewusstsein für die viele unentgeltliche Arbeit zu schaffen, die Frauen täglich leisten, ist ein wichtiges Anliegen der Frauenbewegung. Veranstaltungen waren zum Beispiel:

- Mental Load, Präsentationstechniken, Vorstellungsgespräche, Sprachkurse, Berufliche Perspektiven, Pflege am Bett, Self-Care, Trennung, Stärken stärken, Finanziell fit



©rawpixel

Sarah Hakenberg – Virtuose Liedermacherin und Kabarettistin beim Frauensommer in Bad Nauheim

Juli 2022

Zusammen mit ca. 100 weiblichen Gästen und ein paar Männern feierten die Frauenbeauftragten den Internationalen Frauentag in der Trinkkuranlage in Bad Nauheim. Landrat Jan Weckler, Klaus Kress, Bürgermeister von Bad Nauheim und Kornelia Schäfer, Frauenbeauftragte des Wetteraukreises betonten in ihrer Begrüßung, wie stark Frauen von den aktuellen Krisen betroffen seien, wie z. B. die geflüchteten ukrainischen Frauen und ihre Kinder oder auch die Frauen in Deutschland, die in der Pflege oder zuhause einen Großteil der Sorgearbeit während der Pandemie gestemmt hatten.

„Die Gleichberechtigung von Frauen ist in Krisenzeiten wie diesen umso wichtiger, damit die Potentiale von vielen klugen, kreativen und lebenserfahrenen Frauen nicht ungenutzt bleiben,“ appellierte Kornelia Schäfer.

Highlight des Abends war im Anschluss die Kabarettistin Sarah Hakenberg, die virtuos Klavier spielte und mit tollen Texten und viel Humor wichtige politische Themen, wie den Krieg, die Klimakrise und die Gleichberechtigung der Geschlechter auf der Agenda hat.

Kultur

Viele Kulturveranstaltungen im Rahmen des Frauensommers stehen dafür, Frauen wertzuschätzen und ihre Leistungen in den unterschiedlichsten Lebensbereichen anzuerkennen.

- Führung: Starke Frauen gestern und heute, Vernissage Digitale Kunst, Lesung: Suzanne von Borsody liest Frida Kahlo, Lesung mit Hanna von Prosch, Filmvorführung „Woman“, Theater: Variations Serieuses: weiblich geboren, Woman Art Now



©Foto: Mirko Joerg Kellner



Zwischen fein und gemein, aber immer urkomisch – Kabarett mit Lioba Albus in Bad Nauheim

Juli 2021

In der ausverkauften Trinkkuranlage in Bad Nauheim sorgte Lioba Albus, Kabarettistin aus dem Sauerland, für gute Stimmung und Dauerlachen. Circa 100 Frauen und einige Männer waren gekommen, um ihr Programm „Hitzewallungen“ zu sehen.

Letztendlich wurde es aufgrund von Regenschauern dann doch keine open-air Veranstaltung, doch der wunderschöne Saal in der Jugendstil-Trinkkuranlage entschädigte dafür allemal.

Veranstaltet von: Fachdienst Frauen und Chancengleichheit des Wetteraukreises zusammen mit dem Wetterauer Aktionsbündnis zum Internationalen Frauentag, einem losen Zusammenschluss von frauenpolitisch bewegten Einrichtungen aus der Wetterau.

In Kooperation mit: Kunstverein Bad Nauheim, Frauen-Notruf Wetterau e.V., Michèle Kabisch, Frauenbeauftragte Friedberg, Patricia Mayer, Frauenbeauftragte Bad Nauheim, A-Net Wetterauer Netzwerk für Alleinerziehende, vhs Wetterau, Inner Wheel Club Bad Nauheim-Friedberg, Heilpraktikerin Bettina Fornoff und Dr. med. dent. Rhena Butros, Lotte-Verlag, Natur- und Kulturführerin Annette Miksch, theatercompagnie Tagträumer, Ev. Familienbildung, Frauenzentrum Wetterau e.V., pro familia, Müfaz, BUNTERLEBEN, Deutscher Frauenring Ortsring Wetterau, Frauen helfen Frauen Wetterau e.V, Frauenbeauftragte der Stadt Nidda, Zonta-Club Nidda-Oberhessen, Berufsbildungswerk Südhessen gGmbH, Frauen Arbeit Bildung gGmbH, Beauftragte für Chancengleichheit der Agentur für Arbeit Gießen und des Jobcenters Wetterau, Beratungsdienst Haushalt und Geld

Die mit dem deutschen Kabarettpreis ausgezeichnete Kabarettistin Sarah Hakenberg sorgte für einen Abend voll fröhlichem Charme und unwiderstehlicher Dreistigkeit in der Trinkkuranlage in Bad Nauheim.



Lioba Albus



Einelternfamilien im Blick



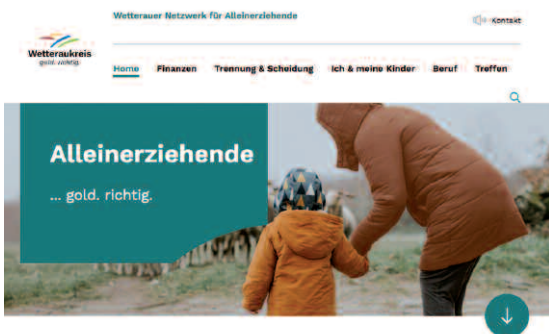
Bei den Treffen vom A-Net Kooperationskreis haben wir uns in den letzten drei Jahren sehr gut vernetzt und voneinander profitiert. Eine Kollegin von der Familienkasse hat beispielsweise den Kinderzuschlag bei einem Treffen ausführlich vorgestellt. Es wurde deutlich, wie viel mehr Alleinerziehende davon profitieren können, seit es einige gesetzliche Änderungen gegeben hat. In der Beratung und Begleitung von Einelternfamilien können wir solche Infos dann gut nutzen und weitergeben.“ Sarah Parrish



A-Net Wetterauer Netzwerk für Alleinerziehende

Das Wetterauer Netzwerk für Alleinerziehende, kurz A-Net, trifft sich 2-3 mal im Jahr. Bei den Treffen geht es um einen Austausch zu aktuellen Themen, die Alleinerziehende betreffen, ein Kennenlernen der Angebote, die die Einrichtungen für Alleinerziehende anbieten und die gemeinsame Planung von Veranstaltungen.

Bei Treffen sind auch Kolleginnen aus anderen Fachstellen eingeladen, um die jeweiligen Angebote besser kennenzulernen und den Austausch über Bedarfe von Alleinerziehenden voranzubringen.



Ein Online-Wegweiser für Alleinerziehende wird vom Netzwerk gemeinsam gepflegt. Hier gibt es Infos zu finanziellen Unterstützungsleistungen, Trennungs- und Scheidungsberatung, Treffpunkten und vielem mehr: alleinerziehende.wetterau.de

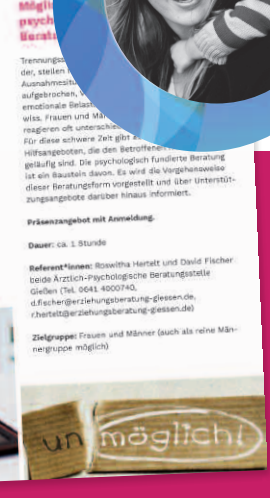
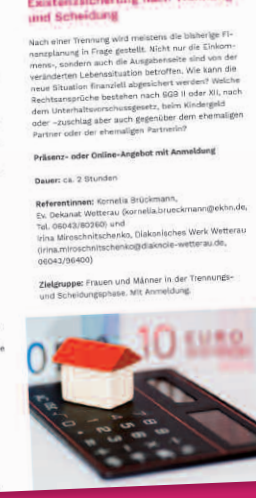
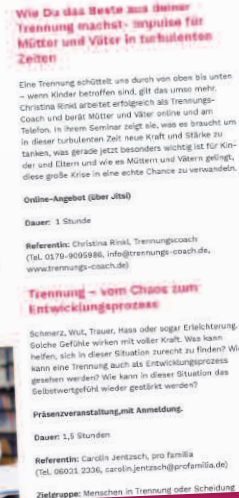
Themen 2020-2022

- Konzept Trennungsabende für Alleinerziehende
- Voraussetzungen und Auswirkungen des Wechselmodells
- Leistungen der Familienkasse, insbesondere der Kinderzuschlag
- Go – Beruf coaching für (alleinerziehende) Mütter
- Speeddating zu den Angeboten für Alleinerziehende im Wetteraukreis

A-Net Kooperationskreis

Wetteraukreis/Fachdienst Frauen und Chancengleichheit (Koordinierung)

Agentur für Arbeit Gießen, Beauftragte für Chancengleichheit, B3 Familienzentrum Bad Vilbel, Caritasverband Gießen e.V., Diakonisches Werk Wetterau, Evangelisches Dekanat Büdinger Land, Familienzentrum Quellenpark Bad Vilbel, Frühe Hilfen Wetterau, Jobcenter Wetterau, Müfaz Bad Nauheim, Müze Karben e.V., Pamuki Familienzentrum e.V. Altstadt, Planet Zukunft in Büdingen, pro familia Gießen/Friedberg, VAMV e.V., Wetteraukreis/Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche



©SirName / Photocase.

Gut beraten

Erstberatung und Information für Frauen



In der Beratung wurde gerade in den letzten drei Jahren besonders deutlich, wie prekär die Wohnungssituation im Wetteraukreis ist. Viele Frauen möchten sich beispielsweise von ihrem Partner trennen, finden aber über Monate, manchmal sogar Jahre hinweg, keinen bezahlbaren Wohnraum. In der Folge spitzen sich die häuslichen Konflikte häufig zu, so dass auch die Kinder darunter leiden.

Sarah Parrish

Erstberatung und Information

Unsere Erstberatung bietet ein offenes Ohr für alle Frauen in der Wetterau. Die Themen sind so vielfältig wie die Frauen selbst – mit und ohne Migrationshintergrund, in sozialen Notlagen oder gut situiert, alleinerziehend oder mit Großfamilie.

Häufige Themen sind Trennung und Scheidung, Gewalt, finanzielle Unterstützung, Beruflicher Wiedereinstieg, Schwangerschaft, Erziehung und Familiäre Konflikte sowie Gewalt und Mobbing.

Weil uns der persönliche Kontakt sehr wichtig ist, haben wir auch während der Coronakrise unsere Beratung mit den nötigen Sicherheitsvorkehrungen persönlich angeboten. (Auf Wunsch natürlich auch telefonisch.)

Von 2020 bis 2022 haben wir 278 Frauen beraten und unterstützt.

Unser Angebot ist niedrigschwellig und bietet Frauen in ganz unterschiedlichen Lebenslagen Orientierung und Information. Oft vermitteln wir weiter an Fachberatungsstellen, wie die Schwangerenberatungsstellen oder das Frauenhaus oder vermitteln zwischen den Klientinnen und Leistungsträgern, wie dem Jobcenter, der Agentur für Arbeit, der Familienkasse

Der Umfang der Beratung ist sehr unterschiedlich – von der telefonischen Auskunft über eine Erstberatung als Orientierungshilfe bis hin zur längerfristig notwendigen Betreuung mit Mehrfachberatungen und Kontaktaufnahme zu anderen Fachinstitutionen.



Chancen schaffen – Frauenbeauftragte setzen sich ein



Als Frauenbeauftragte setzen wir uns für die Chancengleichheit von Frauen und Männern ein. Dabei sind wir an allen personellen Entscheidungen beteiligt, die sich auf Frauen in unserer Verwaltung auswirken. Wir nehmen an Vorstellungsgesprächen teil, sind bei Stellenbewertungen und Stellenausschreibungen beteiligt und beraten Kolleginnen zur beruflichen Entwicklung.

Kornelia Schäfer, Hanne Battenhausen und Claudia Taphorn

Außerdem sind wir Ansprechpartnerin für alle Beschäftigten bei Fragen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie in Fällen von Diskriminierungen aufgrund des Geschlechts.

Alle sechs Jahre stellen wir gemeinsam mit der Personalabteilung einen Frauenförderplan auf (siehe auch Highlights, Seite 8). Er enthält Daten zur beruflichen Situation von Frauen in der Verwaltung und beschreibt Ziele und Maßnahmen zur Förderung von Frauen und zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Um den Frauenanteil gerade in höheren Gehaltsgruppen und Berufsbereichen zu erhöhen, haben wir innerhalb der Kreisverwaltung das Netzwerk „Frauen in Führung“ gegründet.

➔ Wenn Sie als Kollegin Fragen haben oder sich beraten lassen möchten, können Sie gerne einen Termin vereinbaren!

Frauenversammlung

Die jährlich stattfindende Frauenversammlung sehen wir als gute Möglichkeit, unsere Arbeitsschwerpunkte darzustellen und über geplante und umgesetzte Maßnahmen zu informieren.

Darüber hinaus liegt es uns am Herzen, mit den Kolleginnen der Kreisverwaltung in gutem Austausch über aktuelle Themen und Schwierigkeiten zu stehen. Gerne präsentieren wir „Gute Beispiele“ und geben praktische Tipps weiter.



Themen der letzten Frauenversammlungen

- 2020** Versammlung ausgefallen wegen Pandemie
- 2021** Bericht zum Frauenförderplan 2014-2019; Vorstellung des Frauenförderplans 2020-2025; Thema „Fairer Umgang in der Kreisverwaltung“
- 2022** „Gemeinsam innovative Ideen für die Verwaltung von heute entwickeln“; Input zu Agilität und Beispiele, welche neuen Wege der Zusammenarbeit und Arbeitsorganisation in der Kreisverwaltung ausprobiert wurden

Wir betraten Neuland, indem wir beide Versammlungen hybrid veranstaltet haben. Dieses Angebot wurde jeweils von einem Viertel der Teilnehmerinnen angenommen und erleichterte insbesondere den Kolleginnen in Büdingen und anderen Außenstellen die Teilnahme an der Veranstaltung.



Frauenversammlung



links: Arbeitstreffen der Frauenbeauftragten Wetterau in Bad Vilbel, Oktober 2021

Vortrag für Beschäftigte – „Mit Kindern und Jugendlichen gut durch die Pandemie“

Juli 2021

Lockdown, Notbetreuung, Homeschooling und weniger Möglichkeiten der Freizeitgestaltung – die Pandemie stellte das Leben von Kindern und Jugendlichen gehörig auf den Kopf und brachte für Familien neue und oft auch schwierige Herausforderungen mit sich. Viele Eltern fragten sich, was sie tun können, um ihre Kinder in dieser schwierigen Zeit zu unterstützen.

Um den Beschäftigten des Wetteraukreises in dieser Frage zur Seite zu stehen, organisierten wir im Juli 2021 in Zusammenarbeit mit der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern und der vhs Wetterau ein digitales Fortbildungsangebot zum Thema „Eltern in der Pandemie“. Ziel war es, den Eltern Sicherheit zu geben und ihr Vertrauen in ihre Erziehung oder Begleitung des Kindes zu stärken.

Grafiken aus dem Frauenförderplan 2020-2025

Die Quote der weiblichen Führungskräfte liegt zum 31.12.2019 bei 44 %. Trotz 2/3 Frauenanteils in der Kreisverwaltung sind Frauen in Führungspositionen unterrepräsentiert. Im Vergleich zu anderen Kommunen und zur Wirtschaft liegt der Wetteraukreis mit der Quote jedoch über dem Durchschnitt.

Ziel: Mindestens 50 % Frauen in Führungspositionen und in stellvertretenden Leitungsfunktionen. Mindestens 50 % Frauen in Qualifizierungsmaßnahmen zur Vorbereitung auf Führungsaufgaben.

	Leitung Fachbereich		Leitung SFD bzw. Fachdienst		Leitung Fachstelle		Leitungen gesamt		Frauen-Anteil
	w	m	w	m	w	m	w	m	
* SFD	-	-	2	2	1	1	3	3	50 %
FB 1	-	1	3	-	1	6	4	7	36 %
FB 2	-	1	-	1	1	3	1	5	17 %
FB 3	1	-	1	1	8	4	10	5	67 %
FB 4	-	1	1	1	2	5	3	7	30 %
FB 5	-	1	2	2	2	4	4	7	36 %
JobCenter	-	1	4	1	1	2	5	4	56 %
Summe	1	5	13	8	16	25	30	38	44 %

Digitaler Workshop zu Mental Load Unsichtbarer Stress und die Folgen für Betroffene – Sorgearbeit, Haushalt und Familienorganisation fairteilen

April 2022

An dem Webinar für Beschäftigte des Wetteraukreises und Bürger/innen zur Verteilung von Sorgearbeit mit der Buchautorin und Bloggerin Laura Fröhlich nahmen ca. 20 Frauen per Zoom teil. Wie schaffen wir es, Fürsorge-Arbeit und die „Last-des-Dran-Denken-Müssens“ sichtbar zu machen, Mental Load zu verhindern und die Care-Arbeit gerecht zu verteilen? Im Workshop wurden Lösungswege aufgezeigt und viele praxistaugliche Tipps und Hintergrundinformationen gegeben. Abb. ©Laura Fröhlich



Angebote zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie im Überblick

1, 2, 3 laut Umfrage z.Z. wichtigste Angebote für Beschäftigte des Wetteraukreises

Ausblick 2023

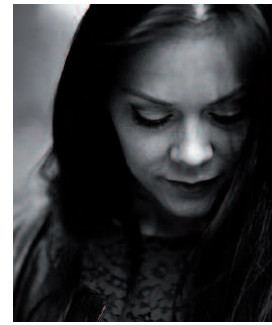


©Svetlana Shamshurina/iStock

März
Veranstaltung zur Umsetzung der Istanbul Konvention



April
Girls' Day und Boys' Day in der Kreisverwaltung



©Kichigan / Fotolia

Mai
Gewaltschutz-Schulung in Flüchtlingsunterkünften



©rawpixel

Juni
Let's Move – Sommeraktionstag für Mädchen

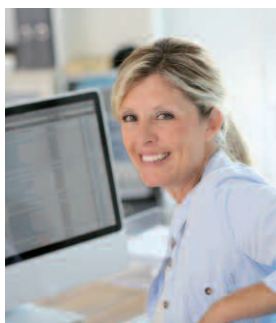


©pexels / rodnae productions

Juli
Sommerfest für Alleinerziehende



September
Preisverleihung Familienfreundliche Unternehmen



©goodluz / 123rf

September
Woche der Chancengleichheit



November
Mädchenaktionstage in Altstadt

Fachdienst
Frauen und
Chancengleichheit



Büro und Beratung
Kaiserstraße 128
61169 Friedberg

Tel. 06031 83 5301
Fax 06031 83 5302

Postanschrift: Europaplatz
61169 Friedberg

E-Mail: fachdienst-frauen@wetteraukreis.de
frauenseiten.wetterau.de

wetteraukreis.de

Hrsg. Kreisausschuss des Wetteraukreises,
Fachdienst Frauen und Chancengleichheit
Redaktion: Sarah Parrish

Bilder: Privat und © Nachweise auf den Seiten
Druck: Wetterauer Druckerei, Friedberg
Layout C.Wigge/Umschlag CD des Wetteraukreises
Stand: März 2023

Wetteraukreis
Fachdienst
Frauen und Chancengleichheit

Kaiserstraße 128
61169 Friedberg

Tel. 06031 83-5301
Fax 06031 83-5302
fachdienst-frauen@wetteraukreis.de

frauenseiten.wetterau.de

wetteraukreis.de